



Die Dinge rechtzeitig regeln

Malteser informieren zum Tag des Testaments

Am 13. September wird der Internationale Tag des Testaments begangen. Gemeinnützige Organisationen haben ihn im Jahr 2011 ins Leben gerufen, um die Öffentlichkeit auf die Möglichkeit einer Testamentspende aufmerksam zu machen. Aus diesem Anlass informieren die Malteser zu dem Thema Testament und Nachlass.

Niemand setzt sich gerne mit dem eigenen Tod auseinander. Dennoch raten Experten immer wieder dazu, sich so früh wie möglich Gedanken über sein Testament zu machen. Und das gilt nicht nur – wie weitläufig angenommen – für Seniorinnen und Senioren, sondern auch für jüngere Menschen.

„Wir möchten alle, dass unser letzter Wille respektiert wird. Jede oder jeder, der abweichend von der gesetzlichen Erbfolge Personen oder Organisationen als Erbinnen oder Erben benennen, oder jemandem gezielt einen bestimmten Gegenstand zukommen lassen möchte, ist gut beraten, ein Testament zu verfassen. Dabei kann man nicht nur Angehörige berücksichtigen, sondern auch gemeinnützige Organisationen unterstützen, die einem besonders am Herzen liegen“, erklärt Stefanie Weber, Referentin für Spenden bei den Maltesern.

Gemeinnützige Organisationen können als juristische Personen Erbe werden, auch Alleinerbe des gesamten Nachlasses. „Ein Aspekt bei der Entscheidung dafür ist für viele, dass diese von der Erbschaftsteuer befreit sind und deshalb das gesamte Erbe dem gewünschten Zweck zugutekommt“, so Stefanie Weber weiter.

„Bei uns ist ein Erbe in guten Händen. Werden wir als Erben eingesetzt, so kümmern wir uns professionell, respektvoll und ganz nach den festgehaltenen Wünschen um die Auflösung des Hausstandes. Mit dem gesamten Erlös werden dann unsere sozialen Projekte gefördert“, betont die Spendenbeauftragte.

Beim Verfassen eines rechtsgültigen Testaments gilt es, einige Regeln zu beachten. Gerne helfen die Malteser dabei, einen Überblick zu bekommen, und zwar mit ihrer kostenlosen Vorsorgemappe. Diese beinhaltet den Ratgeber Testament,



Stefanie Weber, Referentin für Spenden bei den Maltesern, beantwortet gerne alle Fragen zum Thema Testament und Nachlass. Foto: Malteser

die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie die Betreuungsverfügung. Gerne versendet Stefanie Weber die Vorsorgemappe auf Anfrage und steht für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Kontakt:
Stefanie Weber
Telefon: 0851 95666-55
Stefanie.Weber@malteser.org

*Liebe Lesenden
und Leser*

Nun sind auch in Bayern die Sommerferien zu Ende und ich erinnere mich noch an die erste Ferienwoche, in der traditionell in meiner Heimatstadt ein Kino Open Air stattfindet. Als künstlerischer Film wurde in diesem Jahr „Was man von hier aus sehen kann“, eine Verfilmung des Romans von Mariana Leky, aufgeführt.

In dem Film hat die Hauptfigur Selma eine besondere Gabe. Sie kann den Tod voraussehen. Immer, wenn ihr im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Dorf. Doch unklar bleibt, wen es treffen wird. Als eines Tages Selma wieder von einem Okapi träumt, macht dies schnell die Runde im Dorf und sorgt für große Aufregung. Die Angst vor dem möglichen nahen Tod führt dazu, dass Dorfbewohner beginnen, Briefe zu schreiben, um mit ihrem Leben ins Reine zu kommen. Sie gestehen lang gehütete Geheimnisse, wagen Dinge, die sie sich sonst nie trauen würden, und versuchen Frieden mit sich selbst und anderen zu schließen. Auch in der Lesung hören wir heute davon, wie wichtig die Werke, also die Taten, im Leben sind. Dazu zählt es, sich Gedanken darüber zu machen und die Dinge zu regeln für die Zeit, von der wir weder Tag noch Stunde wissen. Nutzen Sie die Angebote, die im Artikel beschrieben werden, und nehmen Sie sich die Zeit.

Herzliche Grüße
Ihr

R. F. Breinbauer

Diakon Rainer F. Breinbauer
Diözesangeschäftsführer

**Hättest
du es gewusst?**

- ! 40% der Deutschen haben sich noch nie mit den Themen Vererben und Nachlass befasst.
- ! Nur 27% der Menschen in Deutschland haben ein Testament. Und nur 20% haben eins, das auch aktuell ist.

